



# Dieser Mann ist der erste Twitter-Politiker der Schweiz

Parlamentarier entdecken den trendigen Internetdienst

«JETZT GEHEN VIELE auf den traditionellen Fraktionsausflug, andere (wie ich) brauchen den freien Nachmittag für die Arbeit :-», schreibt SVP-Nationalrat Lukas Reimann (26) direkt nach der Sondersession zum Strafrecht vergangenen Mittwoch ins Internet. Er ist einer der ersten Schweizer Parlamentarier, die auf twitter.com einen Mikro-Blog führen.

«Twitter» (deutsch: Gezwitscher) ist die aktuell hippste Kommunikationsplattform im Internet. Auf twitter.com kann jeder gratis ein Profil erstellen. In Mitteilungen von maximal 140 Zeichen Länge kann man der ganzen Welt erzählen, was man gerade tut oder was einen beschäftigt. Andere Benutzer können diese Mitteilungen abonnieren – so kann man das Leben seiner Freunde verfolgen. In den USA «twittern» viele Prominente und Politiker – mit Hunderttausenden von Abonnenten, so genannten Followers.

«FÜR MICH ist Twitter eine neue Möglichkeit, schnell Menschen mit meinen politischen Botschaften zu erreichen», sagt Lukas Reimann. Bereits verfolgen 65 Benutzer seine Mitteilungen. Auf Facebook ist seine Anhängerschaft noch deutlich grösser – dort hat er über 1500 Freunde. «Aber ich bin überzeugt, Twitter wird einen ähnlichen Boom erleben. Bald werden viele Parlamentarier twittern.»

Neben Trendsetter Reimann ist auch FDP-Präsident Fulvio Pelli (58) seit zwei Wochen am Twittern. Er beschränkt sich auf eher trockene Mitteilungen: «Fulvio Pelli kämpft gegen Schulden- und Steuerlast in der Schweiz» liess er die Öffentlichkeit letzten Dienstag wissen. Er gibt denn auch zu, dass er seine Einträge nicht selber schreibt. Ein Mitarbeiter erledigt das für ihn. Die Resonanz ist momentan noch bescheiden: Erst 15 Benutzer verfolgen seine Nachrichten. «Ich sehe es als eine Investition in die Zukunft», sagt Pelli. Neben Pelli und Reimann ist aus dem Parlament lediglich noch der Genfer FDP-Nationalrat Hugues Hiltbold (40) auf Twitter registriert.

BILD: REMOTE

**AUCH DIE PARTEIEN** haben realisiert, dass Twitter ein wichtiger Kommunikationskanal werden könnte. So haben SP und FDP vor kurzem eigene Profile eröffnet. «Das Profil der SP Schweiz betreibt ein Mitarbeiter des Generalsekretariats», sagt SP-Generalsekretär Thomas Christen. Die SP habe eigens jemanden eingestellt, der die elektronische Kommunikation in Netzwerken wie Twitter oder Facebook sicherstellt. «Wir hoffen so neue Wählerschichten zu erreichen – und uns als moderne Partei zu positionieren.»

Auch die SVP Schweiz twittert. Auf dem Parteisekretariat weiss man allerdings nicht, wer hinter dem SVP-Profil steckt. Man überlege sich aber, bald einen offiziellen Twitterkanal einzurichten, sagt Sprecher Kevin Grangier. Es sei an dieser Stelle verraten: Das Profil SVP-Schweiz gehört gemäss eigener Aussage Lukas Reimann. Offenbar scheint es bei der SVP mit der internen Kommunikation bezüglich Kommunikationsplattform Twitter noch ein wenig zu hapern. LUKAS FÜGLISTER



## Sonntag MZ Gesamtausgabe

07.06.2009

Auflage/ Seite 349370 / 14

Ausgaben 50 / J.

9007

7211229

EVD / PD / UVEK / EFD / EDI / EJPD

Dieser Artikel erschien in folgenden Regionalausgaben:

<i>Titel</i>	<i>Auflage</i>
Sonntag AZ	210'247
Sonntag OT	19'093
Sonntag ZOF	34'504
Sonntag Limmattaler Zeitung	10'360
Sonntag BLZ	25'525
Sonntag SOZ	49'641